

SYNTHESEBERICHT – WAS IST DAS? EIN FACTSHEET

Konsolidierte Ergebnisse eines gemeinsamen Themas

Syntheseberichte konsolidieren Ergebnisse nachträglich. Sie erfassen Ergebnisse aus einzelnen Prüfungen zusammen, die ein gemeinsames Thema haben. Beispiele für solche übergeordneten Themen sind «Subventionen», die «digitale Transformation», oder der «Schutz kritischer Infrastrukturen». Die EFK hat zu diesen und weiteren Themen wie Bau, Beschaffung, Preisprüfung Syntheseberichte erstellt. Grundlage sind Dutzende vergangener Prüfungen.

Grosse Population an Berichten als Grundlage

Syntheseberichte betrachten nachträglich ein gemeinsames Thema. Grundlage dazu ist eine grosse Population an Berichten. Darin unterscheiden sich Syntheseberichte von Querschnittsprüfungen, welche ein Thema in synchroner Betrachtungsweise bei einer beschränkten Zahl von Geprüften angehen.

Gemeinsamkeiten erkennen, Muster benennen, Hinweise auf Auffälligkeiten

«With the benefit of hindsight» heisst es im Englischen – damit ist ein Mehrwert der Syntheseberichte benannt. Selbst wenn keine neuen Prüfungshandlungen bei Syntheseberichte stattfanden, schafft die Verdichtung von Erkenntnissen aus der Vergangenheit Mehrwert für die Zukunft. Ziel ist es, zu lernen. Syntheseberichte vermögen es, Gemeinsamkeiten aus einer Vielzahl von Prüfungen zu erkennen, Muster zu benennen und auf Auffälligkeiten hinzuweisen.

Keine Empfehlungen an Geprüfte

Syntheseberichte enthalten grundsätzlich keine separaten Empfehlungen an die Geprüften. Ausnahmen können Empfehlungen an die übergeordnete Ebene sein, also etwa den Bundesrat, die Bundeskanzlei oder ein Querschnittsamt. Syntheseberichte werden grundsätzlich publiziert.

